



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Stadt Münster**

<<Der>> Dom

**Geisberg, Max**

**Münster, 1937**

das Sakramentshaus

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97776](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97776)

## 2. Die Chöre und Kapellen

Achter Engel, in Harnisch mit Kuhmaulschuhen ohne Helm, zwei Finger der R. liegen auf dem oberen Rande des Leuchters, die L. unter seinem Fuße. Der zurückgeworfene Mantel ist an der linken Hüfte gerafft. Windschleuba. Abb. S. 97 Nr. 1421.

Neunter Engel, in Harnisch mit Kuhmaulschuhen, ohne Helm, die R. unter dem Fuße, die L. am Knaufe des Leuchters. Weiter, auf der Brust durch eine Schnur zusammengehaltener, fransenbesetzter Mantel. Auf dem Brustpanzer runde, gekahlte Scheibe, am Ende der Spangröle erhabene Renaissance-Ornamente. Windschleuba. Abb. S. 97 Nr. 1422.

### DAS GROSSE SAKRAMENTSHAUS

Sandsteinaufbau, ursprünglich bemalt, heute weiß gestrichen, etwa 1330 cm hoch. Auf dem aus mehreren Schichten übereinander gelagerten, sich durchdringender Platten gebildeten Sockel ruht die sechseckige, geschweifte Fußplatte des Schaftes, die von drei wappenhaltenden Hunden getragen wird. Der Schaft selbst wird von einem Ring sich durchdringender Tellerwirtel und dreieckiger Platten unterbrochen. Er hat vor den nischenartig ausgekehlten Seiten Balustersäulchen und an den Kanten Rundstäbe. Oberhalb des Ringes stehen in den Nischen Engelputten. Über den Kapitellen der Säulchen erbreitert sich der Schaft durch mit Krabben und eingesprengtem Maßwerk verzierte Kielbogen. Darauf über einer mit einer Traubenranke ausgelegten Hohlkehle der sechsseitige, an seiner Seite mit der anstoßenden Wand verbundene Sakramentsschrein. Seine rechteckigen, mit Rautengittern geschlossenen Öffnungen sind von Rundstäben und gemusterten Säulchen mit Distelkapitellen eingefast. Unterhalb der Öffnungen auf Schriftbändern der leoninische Hexameter *HIC EST SERVATUM CORPUS DE VIRGINE NATUM* (m). Seitlich von den Säulchen unter Baldachinen verschiedene Statuen: der Engel des Paradieses, Adam und Eva, Johannes der Täufer, Gabriel, Maria, der Evangelist Johannes und der Schmerzensmann. Über dem Schrein erhebt sich der in vier Geschossen aufsteigende Turm. Über den Seiten springen spitzwinklige, aus doppelt gekuppelten Spitzbogen mit Maßwerkeinblendung gebildete Giebel mit den Figuren der hl. Laurentius, Paulus, Petrus und Christus vor. Über den Kanten erheben sich Fialen, die durch Strebebogen mit dem mittleren Turmaufbau verbunden sind. In diesem Aufbau sind Maßwerkfenster im Sechseck um eine Mittelsäule gestellt und an den Ecken von gedrehten Säulchen bekrönt, durchbrochenen Türmchen flankiert. Die drei oberen Stockwerke wiederholen diese Anordnung in weiterer Verjüngung und Vereinfachung. Zu oberst eine aus mit Krabben besetzten, spiraligen Bändern gebildete Säule mit einer Kreuzblume. Abb. S. 103 Nr. 1424 und 1425.

Am Fuße des Sakramentshauses ein wappenhaltender Löwe. Drei Treppenstufen, deren Seitenwangen mit Maßwerk verziert sind, führen zur östlichen Gittertür des Schreines empor, begleitet von einem schlichten Eisengeländer. Hinter dem Sakramentshause eine rechteckig gerahmte, mit Blendmaßwerk verzierte Fläche, die in einem mittleren Felde einen Engelknaben mit dem Wappen v. Voß zeigt. Auf der Konsole dieses Bildwerks ein Schriftband *ANNO · D(omi)NI · M · CCCC · XXXVI · DHVB*. Damit ist der Name des Stifters *Dominus Henricus Voß Bursarius*, † 1534, dessen Exekutoren das Sakramentshaus aufrichten ließen, gegeben. Die hervorragend schöne Arbeit ist von F. Born, Die Beldensnyder, 1905, S. 31, mit Recht dem Johann Brabender zugeschrieben. Im Archive der Domkirche V. A 45 befindet sich der mit dem Maler *M. Klæß van Ringe* 25. IX. 1621 abgeschlossene Vertrag, das ganze Sacramenttabernakel zu illuminieren, mit Kreideweiß oder Bleiweiß auszustreichen, die Bilderchen mit Gold zu illuminieren und anzustreichen zum Preise von 50 Reichstaler usw. Zu dem Verträge gehört auch das Wandgemälde einer großen Monstranz (vgl. S. 338).

### DAS REPOSITORYUM DER HL. ÖLE

Sandstein, etwa 780 cm hoch. Der einem Kelchfuß nachgebildete Unterteil sechsphaßförmig, am unteren Rande mit einem Zahnschnitt versehen; seine Felder sind mit Maßwerk belegt, der Knauf ist durch eine runde Scheibe von Renaissance-Formen gebildet. Das Behältnis selbst ist aus dem Sechseck, der obere Aufbau aus zwei durcheinander gelegten Dreiecken konstruiert. An dem Gewände der Hauptseite die zierlichen Figuren der Apostelfürsten, in den schmaleren Nebenseiten Renaissance-Ornamente mit männlichen Profilköpfen bzw. Blattgesichtern. Die beiden Türen sind mit einem vergoldeten Maßwerkgitter auf blauem Grunde mit rotem Rande verziert. Alle Farben sind erneuert. Am oberen Rande der Tür *RENOVATUM 1623*. Der obere Aufbau dreigeschossig. Über den Seiten des Schreines spitz vorspringende Giebel mit durchbrochenen Maßwerkfüllungen und hohen Fialen an den Ecken. Reicher Fialen- und Maßwerk-Aufbau, der, wie die Eisen-